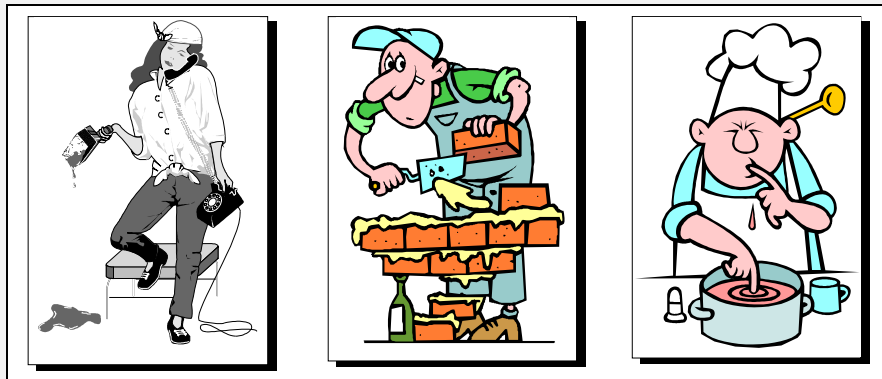


# Schüler Betriebs Praktikum



Arbeitsmappe für:

.....  
Schulname und Anschrift

# WEGWEISER DURCH DIE PRAKTIKUMSMAPPE



**Info**

Praktikums-Kalender..... 3  
 Hinweise zum Verhalten im Betrieb..... 4  
 Sicher durch das Praktikum..... 5  
 Jugendarbeitsschutzgesetz ..... 6

**Teil Wirtschaft**

Test zum Jugendarbeitsschutz ..... 9  
 Mein Praktikumsberuf ..... 11  
 Merkmale des Berufs ..... 12  
 Anforderungsprofil ..... 13

**Teil Deutsch**

Begründung für meine Wahl.....20  
 Mein erster Praktikumstag ..... 21  
 Ein typischer Tagesablauf.....22  
 Ein Arbeitsplatz.....23  
 Ein Arbeitsvorgang ..... 24  
 Die erste Woche.....25  
 Interview .....26  
 Die letzte Woche.....27  
 Eine ausgesuchte Begebenheit.....28  
 Erfahrungsbericht.....29

**Teil GL**

Skizze meines Arbeitsplatzes.....31  
 Geschichte / Entwicklung des Betriebs.....32  
 Interessenvertretungen.....33  
 Beschäftigtenstruktur.....35  
 Erklärung der Fachausdrücke ..... 36  
 Persönlicher Rückblick ..... 37  
 Die „Letzte Seite“ .....38

Meine Schule

Mein Praktikumsbetrieb



@

Klassenlehrer/in	Betreuer/in

**PRAKTIKUMSKALENDER****2. FEB. – 20. FEB. 2009**

Trage hier Termine, Planungen und wichtige Ereignisse für deine Praktikumszeit ein.

02	Mo		
03	Di		
04	Mi		
05	Do		
06	Fr		
07	Sa		
08	So		
09	Mo		
10	Di		
11	Mi		
12	Do		
13	Fr		
14	Sa		
15	So		
16	Mo		
17	Di		
18	Mi		
19	Do		
20	Fr		
21	Sa		
22	So		

## HINWEISE ZUM VERHALTEN IM BETRIEB

Die Hinweise auf den nächsten Seiten sollen dich an deine Pflichten und Aufgaben während des Praktikums erinnern. Im Praktikum wirst du die Schule mit einem Betrieb tauschen. Die Welt der Arbeit wird dir neue, bisher unbekannte Eindrücke über die Vielfalt des beruflichen Lebens vermitteln. Neben Interessantem und Aufregendem wirst du aber auch eine gewisse Eintönigkeit und Strenge empfinden. Vielleicht werden deine Vorstellungen über die Arbeitswelt einfach nur nüchterner. Die Welt der Arbeit ist anders als die der Schule.

Bearbeite diese Praktikumsmappe möglichst sorgfältig. Deine Lehrer, Ausbilder und Eltern werden dir dabei gerne helfen. So wirst du deiner Arbeitswelt sicher ein Stück näherkommen.

Du gehst als Gast in deinen Betrieb, er nimmt dich freiwillig auf. Es versteht sich deshalb von selbst, besonders auf Höflichkeit, Pünktlichkeit, Ordnung und Sauberkeit zu achten!



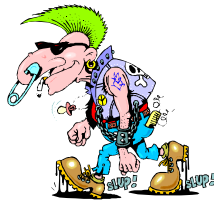
Solltest du krank werden oder aus einem anderen wichtigen Grund nicht in deinem Praktikumsbetrieb erscheinen können, benachrichtige sofort

telefonisch sowohl den Betrieb als auch die Schule!

Führe schon vom ersten Tage an deine Aufgaben so gut wie möglich aus. Frage sofort, wenn du etwas nicht verstehst. Wer fragt, ist nicht dumm, sondern zeigt, dass er Interesse an der Sache hat.

Vielleicht wird dir einiges nicht gefallen. Bevor du Kritik übst, denke nach. Und wenn du Kritik übst, denke daran: „Der Ton macht die Musik.“

Bitte auch von dir aus um eine neue Aufgabe und warte nicht, bis sich irgendwann jemand um dich kümmert. Nutze



deine Chance, möglichst viel über den Betrieb, den Beruf, die Ausbildung und die Arbeit zu erfahren!

In vielen Betrieben gibt es Dinge, die der Verschwiegenheit oder Geheimhaltung unterliegen; erhältst du Kenntnis von solchen Dingen, so bewahre sie für dich!

Denke daran, dass dir wertvolle Einrichtungen zur Verfügung gestellt werden. Jeder Schaden, den du vielleicht aus Unkenntnis oder Unachtsamkeit anrichtest, bringt den Betrieb in Schwierigkeiten. Sollte dennoch einmal etwas kaputtgehen oder von dir falsch gemacht werden, so sage es sofort deinem Betreuer. Er weiß sicher, wie man einen Fehler beseitigen kann.

In keinem Betrieb wird von einer Person alleine alles bearbeitet. Es kommt auf die Zusammenarbeit aller an. Viele Betriebe verdanken einen Teil ihres Erfolges dem Mitdenken ihrer Mitarbeiter. Denke auch du über deine Arbeit nach.

Jeder Betrieb hat eine Betriebsordnung, sie gilt auch für dich. Pünktlicher Arbeitsbeginn ist die Voraussetzung für pünktlichen Feierabend. Pausen dienen der Erholung; störe sie nicht.

Nimm nie etwas aus dem Betrieb mit, ohne zu fragen! Wenn du für deine Berichte Unterlagen wie z.B. Prospekte, Vorschriften, Anleitungen, Werkstücke benötigst, so frage nach und bitte ausdrücklich darum!

Wirf nicht gleich am ersten oder zweiten Tag das Handtuch, falls du dir dein

Praktikum anders vorgestellt hast! Erhalte dir die Freude am Arbeitsplatz, auch wenn es durch ungünstige Zwischenfälle einmal schwer fallen sollte.

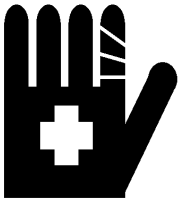
Lass deine Eltern und Freunde an deinen täglichen Praktikumerlebnissen teilhaben!

Vielleicht gefällt es dir im Betrieb, vielleicht auch nicht. Auf jeden Fall hast du viel gelernt.



## SICHER DURCH DAS PRAKTIKUM

Arbeit ist nicht ungefährlich! Gerade



Schülerpraktikanten, die nur kurzzeitig an einem Arbeitsplatz sind und die Gefahren noch nicht abschätzen können, müssen Bescheid wissen über die Unfallverhütungs- und Sicherheitsvorschriften.

Einige wichtige Regeln sollen dir helfen, dich im Betrieb sicherheitsbewusst zu verhalten.



Informiere dich über die jeweiligen betrieblichen Unfallverhütungsvorschriften. Es gibt wichtige

branchen- und betriebstypische Besonderheiten, z.B. Verbot für bestimmte Personen, Hebebühnen zu betätigen oder an Holzbearbeitungsmaschinen zu arbeiten.



Nimm jeden Tip in Sachen Sicherheit gerne an, vor allem von Profis. Sicherheitsfachkräfte haben dir gegen-

über ein Weisungsrecht. Ihre Anweisungen sind zu befolgen. Beachte Schilder mit Sicherheitszeichen. Wenn du ein Schild nicht kennst, frage nach seiner Bedeutung. Benutze im Betrieb immer die zur Verfügung gestellte Schutzkleidung und -ausrüstung wie Helm, Schutzbrille und Gehörschutz. Beachte die Gebotsschilder!

Trage zweckmäßige Kleidung: Wenn du z.B. an Maschinen arbeitest, muss deine Kleidung eng anliegen. Uhren, Ringe, Schals oder sonstige Schmuckstücke dürfen nicht getragen

werden, wenn sie zur Gefahr werden können: wenn z. B. die Gefahr besteht, mit ihnen hängen zu bleiben oder dass sich ein drehendes Teil dahinter verhakt. Lange Haare können eine Gefahr sein.



Sichere sie durch Kappe, Band oder Knoten - vor allem bei Maschinenarbeit oder Arbeit mit glühenden Teilen oder Feuer.

Setze Maschinen nie ohne Erlaubnis, Anleitung und Aufsicht in Gang. Das gilt auch für Maschinen, die du kennst.

### Für den Fall eines Falles:



Solltest du in einen Wege- oder Betriebsunfall verwickelt werden, informiere auch die Schule. Gehe ruhig auch mit kleinen Verletzungen zur Erste-Hilfe-Station. Du weißt: Man kann ja nie

wissen... – Dort wird übrigens deine medizinische Versorgung in das „Verbandbuch“ eingetragen und ist damit später leicht nachzuweisen. Versuche, bei einem Unfall die Namen von Zeugen festzuhalten, insbesondere bei Wegeunfällen.

Das Praktikum steht unter dem Schutz der gesetzlichen Schülerunfallversicherung („GUV, Düsseldorf“).

Der Versicherungsschutz gilt für:

- x die Wege von und zur Praktikumsstelle (aber nur für den *direkten* Weg zwischen Wohnung und Praktikumsstelle; Abstecher, z.B. nach Feierabend in eine Gaststätte, sind nicht mehr geschützt; auch der schnelle Gang zum Kiosk außerhalb des Betriebsgeländes zwischendurch ist nicht versichert!)
- x den Aufenthalt im Praktikumsbetrieb und die dort ausgeführten Tätigkeiten.

## Jugendarbeitsschutzgesetz [JArbSchG]



Das Jugendarbeitsschutzgesetz wurde erlassen, um Jugendliche zwischen 14 und 18 Jahren vor

solcher Arbeit zu schützen, die zu früh beginnt, zu lange dauert, zu schwer ist, sie gefährdet oder für sie nicht geeignet ist.

Nach § 5 Abs. 2 JArbSchG vom 12.4.76 in der z. Zt. gültigen Fassung gilt das Verbot der Beschäftigung von Kindern nicht für die Beschäftigung von Kindern im Rahmen des Betriebspraktikums während der Vollzeitschulpflicht.

Kind ist, wer noch nicht 14 Jahre alt ist, Jugendlicher, wer 14, aber noch nicht 18 Jahre alt ist. Jugendliche, die der Vollzeitschulpflicht unterliegen, gelten als Kinder.

Im Wesentlichen ist Folgendes zu beachten:

### 1. Art der Tätigkeit

Schüler/innen der Sekundarstufe I dürfen nur mit leichten und für sie geeigneten Tätigkeiten beschäftigt werden.

### 2. Höchstzulässige tägliche Arbeitszeit

(Zeit vom Beginn bis zum Ende der Beschäftigung, ohne Ruhepausen) 7 Stunden

### 3. Höchstzul. wöchentliche Arbeitszeit

(montags bis einschließlich sonntags) 35 Stunden

### 4. Ruhepausen

Ruhepausen müssen im Voraus feststehen:

- 30 Minuten bei einer Arbeitszeit von mehr als 4½ Stunden bis zu 6 Stunden,
- 60 Minuten bei einer Arbeitszeit von mehr als 6 Stunden.

Als Ruhepause gilt nur eine Arbeitsunterbrechung von mindestens 15 Minuten.

Länger als 4½ Stunden hintereinander dürfen Schüler/innen nicht ohne Ruhepause beschäftigt werden.

### 5. Zulässige Schichtzeit

(tägliche Arbeitszeit unter Hinzurechnung der Ruhepausen) 10 Stunden.

Ausnahmen: im Gaststättengewerbe, in der Landwirtschaft, in der Tierhaltung, auf Bau- und Montagestellen: 11 Stunden

### 6. Tägliche Freizeit

Mindestens 12 Stunden nach Beendigung der täglichen Arbeitszeit

### 7. Nachtruhe

20 Uhr bis 6 Uhr

Ausnahmen: Schüler/innen über 16 Jahre dürfen beschäftigt werden:

- x im Gaststätten- und Schaustellergewerbe bis 22 Uhr;
- x in mehrschichtigen Betrieben bis 23 Uhr;
- x in der Landwirtschaft ab 5 oder bis 21 Uhr;
- x in Bäckereien oder Konditoreien ab 5 Uhr, Schüler/innen über 17 Jahre ab 4 Uhr.

### 8. Beschäftigungsdauer pro Woche

5 Tage

### 9. Samstagsruhe

Samstagsarbeit ist verboten.

Ausnahmen bei Freistellung an einem anderen Arbeitstag derselben Woche u.a. bei der Beschäftigung in Krankenanstalten, Pflegeheimen, Verkaufsstellen, Bäckereien, im Friseurhandwerk, Verkehrswesen, in der Landwirtschaft, im Gaststättengewerbe.

### 10. Sonntagsruhe

Sonntagsarbeit ist verboten.

Ausnahmen bei Freistellung an einem anderen Arbeitstag derselben Woche u.a. bei der Beschäftigung in Krankenanstalten, Pflegeheimen, im Gaststättengewerbe.

Mindestens zwei Sonntage im Monat müssen beschäftigungsfrei bleiben.

### 11. Feiertagsruhe

An gesetzlichen Feiertagen dürfen Schüler/innen nicht beschäftigt werden.

Ausnahmen wie unter 10.

### Verbotene Arbeiten:

U. a. **Arbeiten**, die die Leistungsfähigkeit der Schüler/innen übersteigen, z.B. He-

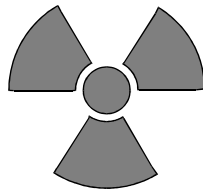
ben, Tragen und Bewegen schwerer Lasten.

**Arbeiten**, bei denen dauerndes Stehen erforderlich ist, Arbeiten mit erzwungener Körperhaltung, Arbeiten mit einem hohen Maß an Verantwortung,

**Arbeiten**, bei denen sie sittlichen Gefahren ausgesetzt sind,

**Arbeiten**, die mit Unfallgefahren verbunden sind, von denen anzunehmen ist, dass Schüler/innen sie wegen mangelnden Sicherheitsbewusstseins oder mangelnder Erfahrung nicht erkennen oder nicht abwenden können (z.B. Arbeiten in gefährlichen Arbeitssituationen),

**Arbeiten**, bei denen Schüler/innen schädlichen Einwirkungen von Lärm, Erschütterungen, Strahlen oder von giftigen, ätzenden oder reizenden Stoffen ausgesetzt sind.



(Aufgrund der Gefahrstoffverordnung gilt dieses Beschäftigungsverbot für Stoffe, die folgende Eigenschaften besitzen:

- x explosionsgefährlich
- x hochentzündlich
- x gesundheitsschädlich
- x ätzend
- x reizend
- x sehr giftig
- x giftig
- x krebserzeugend
- x fruchtschädigend
- x erbgutverändernd oder in sonstiger Weise den Menschen chronisch schädigend.



**Eine Beschäftigung** mit leichtentzündlichen, entzündlichen oder brandfördernden Gefahrstoffen darf nur erfolgen, wenn die Beaufsichtigung durch einen Fachkundigen gewährleistet ist).

**Akkordarbeit** und tempoabhängige Arbeiten.

**Unterweisung:**

Vor Beginn der Beschäftigung ist eine Unterweisung erforderlich über Unfall- und Gesundheitsgefahren, denen Schüler/innen bei der Beschäftigung ausgesetzt sind, sowie über die Einrichtung und Maßnahmen zur Abwendung dieser Gefahren.

**Aufsicht:**

Eine ausreichende Aufsicht durch fachkundige erwachsene Personen ist sicherzustellen.

**Persönliche Schutzausrüstung:**

Soweit Beschäftigten aufgrund der geltenden Unfallverhütungsvorschriften für bestimmte Tätigkeiten persönliche Schutzausrüstungen (z.B. Kopf-, Augen-, Gehörschutz, Sicherheitsschuhe) zur Verfügung gestellt werden müssen, dürfen Schüler/innen mit solchen Arbeiten nur beschäftigt werden, wenn sie die vorgeschriebenen Schutzausrüstungen benutzen.

*Trage die fehlenden Angaben ein.*

Aufsichtsbehörde

über die Durchführung der Vorschriften des Jugendarbeitsschutzgesetzes ist für unsere Schule das Staatliche Amt für Arbeitsschutz .....

☒ Staatliches Amt für Arbeitsschutz, (PLZ) \_\_\_\_\_ (Ort) \_\_\_\_\_

☎ Telefon \_\_\_\_\_ - \_\_\_\_\_ Fax: \_\_\_\_\_ - \_\_\_\_\_

Ansprechpartner/-in ist.....

Praktikumsmappe  
**Wirtschaft**

## TEST ZUM JUGENDARBEITSSCHUTZGESETZ

**„Hinweise zum Verhalten im Betrieb“, „Sicher durch das Praktikum“, „Jugendarbeitsschutzgesetz“.**

Beantworte folgende Fragen schriftlich:

- 1) Was musst du tun, wenn du während des Praktikums krank wirst?
- 2) Wozu dient diese Praktikumsmappe?
- 3) Was steht alles in einer „Betriebsordnung“?
- 4) Welche Arten von Schutzkleidung und Schutzausrüstung gibt es?
- 5) Wann muss man Uhren, Ringe und Schals z.B. auf der Arbeitsstelle ablegen?
- 6) Solltest du trotzdem mal in einen Betriebsunfall verwickelt werden, was ist zu tun?
- 7) Wer bezahlt die Folgen eines solchen Unfalls?
- 8) Wie ist die höchstzulässige tägliche und die höchstzulässige wöchentliche Arbeitszeit?
- 9) Welche täglichen Ruhepausen müssen eingehalten werden?
- 10) Unter welchen Bedingungen darf auch am Samstag im Praktikum gearbeitet werden?
- 11) Welche Arbeiten sind für Praktikanten verboten?
- 12) Was muss vor Beginn einer Beschäftigung auf jeden Fall erfolgen?
- 13) Welchen weiteren Ansprechpartner gibt es zu Fragen zur Durchführung der Vorschriften des Jugendarbeitsschutzgesetzes in Mülheim/R.?
- 14) Wie sieht es mit der Arbeit im Praktikum an Sonntagen aus?

Lies dir bitte die oben genannten Kapitel aufmerksam durch, du wirst dort die Antwort auf alle Fragen finden. Schreibe deine Antworten in Stichworten auf Seite 10 auf. Beginne mit:

Zu Frage 1):.....

Zu Frage 2):.....









**Soziale Anforderungen**

Hat man in diesem Beruf viel mit Menschen zu tun? Arbeitet man allein oder in Gruppen?




---



---



---



---

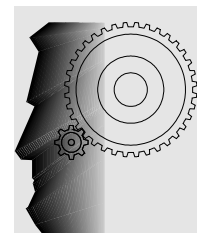


---

**Geistige Anforderungen**

Werden dauernd wiederkehrende oder verschiedene Tätigkeiten verrichtet?  
 Welche Tätigkeiten durftest du ausführen?  
 Sind diese Tätigkeiten in diesem Berufsbereich wichtig und häufig?  
 Welche Tätigkeiten haben dir Spaß gemacht, welche weniger?  
 Welche weiteren berufstypischen Tätigkeiten konntest du beobachten?  
 Konntest du selbständig oder musstest du nach Anweisung arbeiten?  
 Muss der Arbeitsablauf geplant werden?  
 Musst du schnell reagieren?  
 Sind sprachlicher bzw. schriftlicher Ausdruck wichtig?  
 Ist es wichtig, räumlich zu denken, Farben zu unterscheiden, Sinn für Formen zu haben?

*Nimm für deine Antworten evtl. ein neues Blatt 15a, wenn du mit dem Platz nicht auskommst.*




---



---



---



---



---



---



---



---



---



**Einstellung - Voraussetzungen - Chancen**

Welcher Schulabschluss wird verlangt, wenn man eine Ausbildungsstelle bekommen will? Haben Schüler/innen mit einem höheren Abschluss größere Chancen?

---



---



---



---



---



Haben Jungen und Mädchen gleiche Chancen bei der Einstellung?

---



---



---



In welchen Fächern sollte man gute Noten haben? Welche Sprachkenntnisse sind vorteilhaft?

---



---



---



---

Muss man einen betrieblichen Eignungstest machen? Was wird hauptsächlich verlangt?

---



---



---

Wann sollte die Bewerbung spätestens vorliegen? Mit welchem Zeugnis?

---

---

---

Schreibe auf, was du sonst noch Bemerkenswertes über den Beruf erfahren hast.

---

---

### ***Berufsausbildung***

Welche Ausbildungszeit ist vorgeschrieben?

---

---

Wo wird man ausgebildet?

---

---

### ***Nach der Berufsausbildung***

Wird man nach der Ausbildung in ein Arbeitsverhältnis übernommen?



---

---

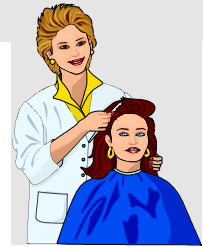
Kann man die in der Berufsausbildung erworbenen Kenntnisse auch in anderen Berufen verwerten? In welchen?

---

---

---

Welche Fort- und Weiterbildungsmöglichkeiten gibt es in diesem Beruf? Wie groß sind die Chancen, aufzusteigen?



Four horizontal lines for writing answers.

Wie ist die derzeitige Nachfrage nach Arbeitskräften in diesem Beruf? Werden Frauen und Männer später gleich behandelt und bezahlt?

Four horizontal lines for writing answers.

Wie kann man sich selbständig machen in diesem Beruf?



Four horizontal lines for writing answers.

a) Wie hoch wäre etwa die monatliche Ausbildungsvergütung?.....

1. Jahr: \_\_\_\_\_ €, 2.: \_\_\_\_\_ €, 3.: \_\_\_\_\_ €

b) Wie hoch wäre voraussichtlich der Arbeitslohn nach erfolgreicher Ausbildung?

monatlich brutto: \_\_\_\_\_ €.

Praktikumsmappe  
**Deutsch**





**EIN TYPISCHER TAGESABLAUF**

Wähle stellvertretend für alle anderen Tage während des Praktikums einen einzigen, typischen Tagesablauf aus. Beschreibe kurz, aber möglichst genau, wie ein typischer Arbeitstag in deinem Praktikumsbetrieb abgelaufen ist. Orientiere dich an den Uhrzeiten.

Zeit	Tätigkeiten







**INTERVIEW**

Gegen Ende deines Praktikums sollst du dir überlegen, mit welcher Person du ein Interview durchführen möchtest. Das kann ein Mitarbeiter/eine Mitarbeiterin sein, vielleicht auch deine Chefin/dein Chef. Das Thema des Interviews wählst du selbst aus. Formuliere die Fragen auf dieser Seite und verwende für das durchgeführte Interview eigene Blätter.





**EINE AUSGESUCHTE BEGEBENHEIT**

Sicher wirst du im Laufe deiner drei Praktikumswochen eine lustige, traurige, gefährliche oder spannende Begebenheit erlebt oder beobachtet haben, an die du dich besonders lebhaft erinnerst.

Schildere diese Begebenheit.

(Tempus: Präteritum)



Praktikumsmappe  
GL





**INTERESSENVERTRETUNGEN *der Arbeitgeber***

Durch wen oder was werden die Interessen des Arbeitgebers (des Unternehmers, des Trägers, der Behörde) wahrgenommen?

---

---

---

---

---

---

***Jugendvertretung***

Gibt es im Betrieb eine Jugendvertretung? Wenn ja: Welche Aufgaben hat sie?

---

---

---

---

---

---

---

---

***Interessenvertretung der ArbeitnehmerInnen***

Gibt es in deinem Betrieb eine Interessenvertretung für die ArbeitnehmerInnen? Wenn ja, welche? Wenn nein, weißt du, warum es keine gibt? Achte auf aktuelle Änderungen!

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

**Gewerkschaftliche Organisation der ArbeitnehmerInnen**

In welchen Gewerkschaften /Berufsverbänden sind die Beschäftigten organisiert?  
Mit welchen Themen setzen sich diese Gewerkschaften zur Zeit auseinander?

---

---

---

---

**Behinderte**

Ist der Betrieb auf Behinderte eingestellt (Toiletten, Auffahrrampen)? Werden Behinderte eingestellt? Arbeiten in dem Betrieb Behinderte? Wenn nein, warum nicht?

---

---

---

---

---

---

---

---

**Rechtsform**

Ist der Betrieb / die Firma eine GmbH, eine GbR, eine AG oder hat sie eine andere Rechtsform? Was bedeutet das für die Mitarbeiter?

---

---

---

---

---

---

---

---

**BESCHÄFTIGTENSTRUKTUR**

Welches sind die wichtigsten Berufe und Berufsgruppen in deinem Betrieb?

---

---

---

---

Gibt es in dem Betrieb Berufsgruppen, in denen überwiegend Frauen beschäftigt sind?  
Wenn ja, mit welchen Anforderungen?

---

---

---

---

---

***Sind soziale Einrichtungen vorhanden (Kantine, Sozialräume)? Wenn ja, beschreibe die Räume.***

---

---

---

---

---

---

---

***Nur bei Praktikum im Öffentlichen Dienst / öffentlichen Einrichtungen privater Träger***

Welches ist die vorgesetzte Behörde bzw. wer ist der Träger der Einrichtung? Wer finanziert?

---

---

---

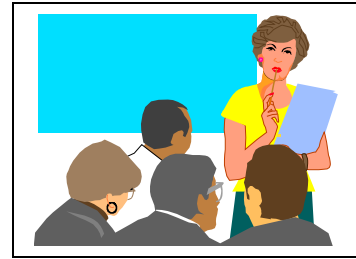
---



**PERSÖNLICHER RÜCKBLICK**

**Hat dir das Praktikum Spaß gemacht?**

- sehr viel
- etwas
- wenig
- gar keinen



**War das Praktikum so, wie du es dir vorgestellt hast?**

- ja
- besser
- schlechter

**Wird sich in der Schule deine Einstellung zur Arbeit durch Erfahrungen im Praktikum ändern?**

- ja
- nein
- ich weiß nicht

**Hat sich durch das Praktikum dein Berufswunsch geändert?**

- ja
- nein

**Hat das Praktikum einen bestimmten Berufswunsch in dir geweckt?**

- ja
- nein

Begründe:

.....

.....

**Hast du in deinem Schulwissen Vorteile erkannt, die für deine spätere Berufstätigkeit wichtig sind?**

- ja
- nein

Welche sind es? .....

**Hast du nach dem Praktikum den Entschluss gefasst, einen besseren Abschluss zu machen, als du vorher vorhattest??**

.....

.....

**Was sollte deiner Meinung nach im Praktikum anders sein?**

.....

.....

.....

## Die „Letzte Seite“

*Du bist in deinem Praktikum mit verschiedenen Gegenständen in Berührung gekommen. Vielleicht waren sie neu für dich oder du warst mit ihnen schon vertraut. Du sollst dich im Folgenden mit einem Gegenstand beschäftigen.*

1. Stelle dir jetzt diesen Gegenstand vor und zeichne ihn sorgfältig.
2. Erwinnere dich an Situationen,
  - a) in denen dir dieser Gegenstand bei deiner Arbeit geholfen hat, du mit ihm gut zurecht kamst, er sozusagen dein „Freund“ war;
  - b) in denen dir dieser Gegenstand bei deiner Arbeit *nicht* geholfen hat, du *nicht* mit ihm zurecht kamst, er sozusagen dein „Feind“ war.
3. Schreibe zu Situation a) und b) jeweils einen fiktiven Brief an den Gegenstand aus der Rückschau auf deine Praktikumszeit. Setze dich mit ihm auseinander, mit seinen Eigenschaften, seiner Materialbeschaffenheit, seiner Form, seinem Gewicht usw., als wäre er eine Person. Sprich ihn mit der Anredeform „du“ an. (Verwende neue Blätter für diese Aufgabe.)



Viel Erfolg für die Bearbeitung Deiner Mappe!